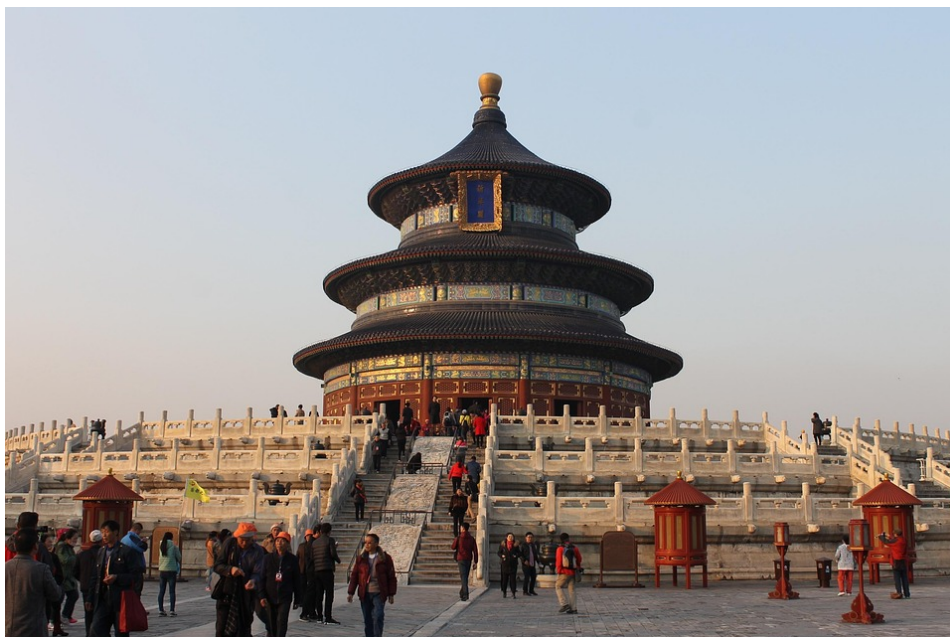


US-China Handelskonflikt: Warum Peking nicht nachgibt

Die eskalierenden Handelskonflikte zwischen den USA und China zeigen keine Anzeichen einer Deeskalation. Erfahren Sie, warum Peking nicht bereit ist, nachzugeben und welche Auswirkungen dies auf die Weltwirtschaft haben könnte.



Was ursprünglich als ein historischer Handelskrieg gedacht war, den US-Präsident Donald Trump gegen eine Reihe von Ländern auslöste, hat sich vorerst auf ein einzelnes Ziel konzentriert: **China**. Am Mittwoch kündigte Trump eine dreimonatige Aussetzung aller „gegenseitigen“ Zölle an, die zuvor in Kraft getreten waren – mit einer Ausnahme, die die Konfrontation vertieft, die darauf abzielt, den Handel zwischen den beiden größten Volkswirtschaften der Welt zu unterminieren.

Steigende Zolltarife und wirtschaftliche

Spannungen

Die Geschwindigkeit, mit der sich die Situation eskaliert hat, ist beeindruckend. Innerhalb einer Woche sind Trumps Zölle auf chinesische Importe von 54 % auf 104 % und nun auf 125 % gestiegen – Zahlen, die zu bereits bestehenden Abgaben hinzukommen, die vor Trumps zweiter Amtszeit verhängt wurden. Auch China hat in ähnlicher Weise reagiert und die zusätzlichen, retaliatorischen Zölle auf alle US-Importe auf 84 % erhöht.

Diese Konfrontation führt zu einer historischen Zerrüttung, die nicht nur beiden miteinander verflochtenen Wirtschaften Schmerzen bereiten wird, sondern auch erhebliche Spannungen in ihrer geopolitischen Rivalität hinzufügt. „Dies ist wahrscheinlich das stärkste Indiz, das wir gesehen haben, dass wir auf eine harte Entkopplung zusteuern“, sagte Nick Marro, Chefökonom für Asien beim Economist Intelligence Unit, und sprach von einem Szenario, in dem die beiden Volkswirtschaften praktisch keinen Handel oder gegenseitige Investitionen haben.

Chinas Standpunkt und zukünftige Strategien

Trump scheint seine Entscheidung, China nicht die gleiche Erleichterung wie anderen Nationen zu gewähren, mit der schnellen Reaktion Pekings zu verknüpfen. Er äußerte sich am Mittwoch gegenüber Reportern mit den Worten: „China möchte einen Handel, sie wissen nur nicht genau, wie sie vorgehen sollen.“ Doch die Sichtweise aus Peking erscheint dramatisch anders.

Chinas Führer Xi Jinping, der mächtigste Führer des Landes seit Jahrzehnten, sieht keine Option für sein Land, einfach dem zu capitulieren, was es als „einseitige Einschüchterung“ der USA betrachtet. Öffentlich hat Peking einen leidenschaftlichen Nationalismus um seine retaliatorischen Maßnahmen mobilisiert

– Teil einer Strategie, die seit über vier Jahren still vorbereitet wird, seit Trump zuletzt im Amt war.

Obwohl China lange gesagt hat, dass es im Gespräch sein möchte, scheint Trumps schnelle Eskalation für Peking zu bestätigen, dass die USA das nicht wollen. Gemäß Xis Kalkül, so Experten, ist China bereit, nicht nur zurückzuschlagen, sondern auch Trumps Handelsunruhen zu nutzen, um seine eigene Position zu stärken.

Die Herausforderungen beider Volkswirtschaften

„Xi Jinping hat schon lange klar gemacht, dass er erwartet, dass China in eine Phase langanhaltender Kämpfe mit den USA und ihren Verbündeten eintreten wird. China musste sich darauf vorbereiten, und sie haben dies umfangreich getan“, erklärt Jacob Gunter, Hauptanalyst der MERICS-Denkfabrik in Berlin. „Xi Jinping hat akzeptiert, dass der Handschuh geworfen wurde, und sie sind bereit, zu kämpfen.“

Ob Trump seine sogenannten Vergeltungszölle auf China neben anderen Nationen ausgesetzt hätte, bleibt eine offene Frage, falls Peking nicht so schnell reagiert hätte. Kanada hatte ebenfalls retaliert, wurde jedoch in die Aussetzung einbezogen, was die am vergangenen Woche verhängte allgemeine Gebühr von 10 % nicht aufhebt.

Trotzdem sieht sich nun Trump, den das Weiße Haus diese Woche als „Person mit einem Stahlrücken“ beschrieben hat, einem Krieg der Abnutzung gegenüber, zusammen mit Xi, der das Potenzial hat, eine unausgewogene, aber stark integrierte Handelsbeziehung im Umfang von etwa einer halben Billion Dollar zu destabilisieren.

Folgen der Handelskrise für die Weltwirtschaft

China war jahrzehntelang der weltweite Produktionsstandort, wo zunehmend automatisierte und hochmoderne Produktionsketten alles von Haushaltswaren über Schuhe bis hin zu Elektronik, Rohstoffen für den Bau, Geräten und Solarpanelen herstellen. Diese Fabriken befriedigten die Nachfrage amerikanischer und globaler Verbraucher nach erschwinglichen Waren, trugen jedoch zu einem enormen Handelsdefizit und einem Gefühl unter einigen Amerikanern, einschließlich Trump, bei, dass die Globalisierung US-Produktionen und Arbeitsplätze gestohlen hat.

Trumps Erhöhung der Zölle auf über 125 % könnte Chinas Exporte in die USA in den kommenden Jahren um mehr als die Hälfte reduzieren, schätzen einige. Viele Waren aus China werden nicht schnell ersetzt werden können, was die Preise für amerikanische Verbraucher potenziell über Jahre hinweg in die Höhe treiben könnte. Analysten von JP Morgan sagten, dass diese Situation für die Amerikaner eine Steuererhöhung von etwa 860 Milliarden Dollar bedeuten könnte, bevor es zu Substitutionen kommt.

In China wird ein breiter Kreis von Lieferanten wahrscheinlich sehen, dass ihre ohnehin schon geringen Margen vollständig ausgelöscht werden, während eine neue Welle von Bemühungen zur Errichtung von Fabriken in anderen Ländern begonnen werden wird. Laut Victor Shih, Direktor des 21st Century China Center der University of California San Diego, könnte dies dazu führen, dass „Millionen von Menschen arbeitslos werden“ und es zu einer „Welle von Insolvenzen“ in China kommt. Unterdessen könnten die US-Exporte nach China „nahezu auf null“ sinken, fügte er hinzu.

Die Resilienz Chinas und politische Strategien

„Aber China kann diese Situation viel besser bewältigen als amerikanische Politiker“, sagte er. Das liegt auch daran, dass die führenden Politiker der kommunistischen Partei Chinas

keinen schnellen Rücklauf von Wählern und Meinungsumfragen befürchten müssen. „Während Covid die Wirtschaft abschalteten (was zu) unermesslichem Arbeitslosigkeit und Leiden führte – kein Problem.“

Auch Peking ist überzeugt, dass es den Sturm überstehen kann. „Als Reaktion auf die US-Zölle sind wir vorbereitet und haben Strategien. Wir haben acht Jahre lang einen Handelskrieg mit den USA geführt und dabei reichhaltige Erfahrungen in diesen Kämpfen gesammelt“, betonte ein Kommentar auf der Titelseite des Staatsorgans People's Daily am Montag.

Es wurde darauf hingewiesen, dass Peking außergewöhnliche Anstrengungen unternehmen könnte, um den inländischen Konsum zu steigern, der seit langem schwach ist, sowie weitere politische Maßnahmen zur Unterstützung seiner Wirtschaft einzuführen. „Die Pläne zur Reaktion sind gut vorbereitet und reichhaltig“, hieß es in dem Kommentar.

Chinas Vorbereitungen für eine Handelskonfrontation

In Anbetracht der Ungewissheiten darüber, wie weit Maßnahmen eskalieren könnten, scheinen die Stimmen aus Peking gelassen zu sein. „Das endgültige Ergebnis hängt davon ab, wer einen längeren ‚wirtschaftlichen Abnutzungskrieg‘ überstehen kann“, schrieb der Ökonom Cai Tongjuan der Renmin-Universität Chinas in einer Stellungnahme für staatliche Medien zu Beginn dieser Woche. „Und China hat eindeutig einen größeren Vorteil in Bezug auf strategische Ausdauer.“

Peking hat in den letzten Wochen auch mit Ländern von Europa bis Südostasien Gespräche geführt, um die Handelskooperation zu erweitern und die USA zu übertrumpfen, indem amerikanische Verbündete und Partner, die vom ständigen Hin und Her im Handelskrieg frustriert sind, gewonnen werden.

Es hat sich jedoch auf Handelsfriktionen der USA seit Trumps

erstem Handelskrieg und seiner Kampagne gegen den chinesischen Technologieriesen Huawei vorbereitet, die für Peking eine Wachsamkeit hervorrief, dass sein wirtschaftlicher Aufstieg gefährdet sein könnte, wenn es nicht entsprechend vorbereitet ist. „Die chinesische Regierung hat sich seit sechs Jahren auf diesen Tag vorbereitet – sie wussten, dass dies eine Möglichkeit ist“, sagte Shih in Kalifornien, der hinzufügte, dass Peking Länder unterstützt hat, um ihre Lieferketten zu diversifizieren und verschiedene wirtschaftliche Herausforderungen im Vorfeld zu bewältigen.

Chinas stärkere Position im globalen Handel

Heute ist China viel besser gerüstet, um einen breiteren Handelskonflikt zu überstehen. Im Vergleich zu 2018 hat das Land seine Handelsbeziehungen mit dem Rest der Welt erweitert und den Anteil der US-Exporte von rund einem Fünftel auf weniger als 15 % gesenkt. Darüber hinaus haben seine Hersteller umfangreiche Betriebe in Drittländern wie Vietnam und Kambodscha aufgebaut, um von möglicherweise niedrigeren US-Zöllen zu profitieren.

China hat auch seine Lieferketten für seltene Erden und andere wichtige Mineralien ausgebaut, seine Fertigungstechnologie durch KI und humanoide Roboter verbessert und seine fortschrittlichen technologischen Fähigkeiten, einschließlich Halbleiter, erhöht. Seit letztem Jahr hat die Regierung zudem mit unterschiedlichem Erfolg versucht, Probleme wie schwachen Konsum und hohe Staatsverschuldung zu adressieren.

„(Chinas) Schwächen sind erheblich, aber im Kontext eines umfassenden Kampfes sind sie handhabbar. Die USA werden es nicht schaffen, Chinas Wirtschaft allein an den Rand der Zerstörung zu bringen“, sagte Scott Kennedy, Senior Advisor am Center for Strategic and International Studies in den USA. „So sehr Washington es nicht wahrhaben will, wenn China sagt, man könne China wirtschaftlich nicht eindämmen, haben sie einen

Punkt.“

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at